

Der letzte Mensch

©Madeleine Puljić

Der letzte Mensch auf Erden saß allein in einem Zimmer. Da klopfte es an der Tür.

Er stellte seine Teetasse auf den Tisch und erhob sich. Immer klopfen sie. Als könnte er sie daran hindern, die Tür zu öffnen.

Sie warteten keine Antwort ab, zwängten sich durch den Türstock, der nicht für ihre Gestalt konzipiert worden war. Mit ihren starren schwarzen Augen glotzten sie ihn an. Ihre Mandibeln zuckten, schnarrten und klapperten.

Mensch vermutete, dass das ihre Form von Worten war, aber er verstand sie nicht. Genauso wenig, wie sie ihn verstanden.

Ihre Gestik dagegen war eindeutig. Das vordere Wesen stieß ihn grob in die Schulter und deutete mit der anderen Klaue zur Tür hinaus.

Das war neu.

Ein wenig bedauernd sah Mensch zu seiner Tasse hin, die noch halb voll war, und erhielt einen weiteren Stoß. Sein Arm wurde taub davon.

Sie zuckten mit den Fühlern, deuteten erneut zur Tür. Er gehorchte.

Was hätte er sonst auch tun sollen.

Die Gänge waren leer und schmutzig. Verputz bröckelte von den Decken und Wänden und vermischte sich mit dem Dreck auf dem Boden. Klauenabdrücke zeichneten einen Pfad darin. Sie folgten ihm.

Mensch suchte nach Fenstern, um einen Blick auf die Außenwelt zu erhaschen. Vergebens. Sie mochten keine Sonne.

Diesmal traf der Stoß seinen Rücken – er war falsch abgebogen. Sie deuteten auf eine Türöffnung links von ihm. Auf den Saal dahinter.

Sie drückten ihn nieder, auf die Knie. Dann verließen sie den Raum. Ließen ihn allein mit der Königin.

Der Raum erbebt, als sie ihren fülligen Chitinleib herumwälzte. Ihre glänzende Gestalt ragte über ihm auf. In der Schwärze ihrer Augen spiegelte sich das Licht der Deckenleuchten.

„Mensch“, schnarrte sie.

Er zuckte zusammen.

„Warum hast du eure Bomben überlebt, Mensch?“

Er wusste es nicht.

„Warum nur du, Mensch?“

Er wusste es nicht.

„Bist du gefährlich, Mensch?“

„Ich bin allein. Ihr seid viele.“

„Einer von euch hat schon oft viele von uns getötet.“

„Aber ihr damals wart ihr winzig.“

„Und jetzt sind wir groß.“

Er sagte nichts.

„Bist du noch gefährlich, Mensch?“

„Spielt es eine Rolle?“

Sie drehte ihren dreieckigen Kopf hin und her, als überlege sie. Dann sah sie ihn erneut an. „Nein.“

Ihre Mandibeln schlugen sich in seinen Hals, schnappten zu.

Und Ameise fraß den letzten Menschen.